

Städteranking 2007: Das Stärken-Schwächen-Profil

Dortmund

Wachsende Wirtschaftskraft, viele Arbeitslose

Dortmund belegt mit 93,3 Punkten Platz 31 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im vierten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2001-2006 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Dortmund mit 42,8 Punkten auf Platz 38 und beim Dynamikranking mit 50,5 Punkten auf Platz 26. Wo Dortmund punktet - und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + Der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen lag 2006 je 1.000 Einwohner in Dortmund bei 3,4. Das heißt, es gab bezogen auf 1.000 Einwohner 3,4 mehr Gewerbeanmeldungen als -abmeldungen. Der Mittelwert beträgt 2,1. Damit landet Dortmund auf Platz 10.
- + Bei der Wirtschaftsfreundlichkeit stellten 68,3 Prozent der im Jahr 2007 von der IW Consult GmbH befragten Unternehmer Dortmund ein positives Zeugnis aus. Der Durchschnitt liegt bei 61,8 Prozent Positivantworten. Platz 11 für Dortmund.
- + Die Investitionsquote lag im Jahr 2005 bei 8,0 Prozent. Dortmund landet - bei einem Durchschnitt der anderen Städte von 6,2 Prozent - auf dem 13. Platz.

Dynamik-Ranking:

- + Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner - die Summe der produzierten Güter und Dienstleistungen je Einwohner - stieg von 2001 bis 2005 um 9,5 Prozent. Der Durchschnitt bei den übrigen Städten lag nur bei 5,4 Prozent. Platz 9 für Dortmund.
- + Positiv punkten kann Dortmund auch beim Pendlersaldo. Je 100 Einwohner fuhren 2006 im Saldo 0,5 mehr Pendler nach Dortmund zur Arbeit als im Vergleichsjahr 2001. Rang 13.
- + Besser als im Durchschnitt hat sich in Dortmund die Beschäftigung entwickelt. Zwar sank auch hier die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs von 2001-2006 um -2,4 Prozent, in den anderen Großstädten waren es im Durchschnitt sogar -3,8

Prozent. Rang 16.

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Die Altersbeschäftigungsquote der Einwohner im Alter von 55-65 Jahren liegt bei 25,3 Prozent, im Durchschnitt der anderen Städte dagegen bei 31,2 Prozent. Hiermit rangiert Dortmund auf dem 47. Platz.
- Die Arbeitslosenquote in Dortmund betrug 2006 18,7 Prozent. Mit diesem Wert liegt Dortmund über dem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 14,8 Prozent und landet auf Rang 44.
- Rang 40 belegt Dortmund bei der Arbeitsplatzversorgung. Dieser Indikator beziffert den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der geringfügig Beschäftigten am Wohnort an den erwerbsfähigen Einwohnern im Alter von 15 bis 65 Jahren. Demnach hatten 51,7 Prozent der erwerbsfähigen Dortmunder einen sozialversicherungspflichtigen Job in der Stadt, der Durchschnitt aller untersuchten Städte beträgt 53,5 Prozent.

Dynamik-Ranking:

- Die Arbeitslosenquote wuchs in Dortmund zwischen 2001 und 2006 um 4,2 Prozentpunkte (Durchschnitt: 3,0 Prozentpunkte). Mit diesem Wert kommt Dortmund auf den 40. Platz.
- Die Anzahl der Arbeitslosengeld-II-Empfänger ist in Dortmund von 2001 bis 2006 um 4,3 Prozentpunkte gestiegen. Der Durchschnitt der 50 Städte lag bei 3,5 Prozentpunkten. Rang 40.
- Die Einwohnerzahl von Dortmund ist zwischen 2001 und 2005 um 0,2 Prozent gesunken. Die anderen Städte konnten ihre Einwohnerzahl dagegen um durchschnittlich 0,4 Prozent steigern. Rang 32 für Dortmund.

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dortmund in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Dortmund	93,3	31	München

Niveauranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		10,2	12,5	37	München
Kaufkraft (1)	Euro je Einwohner	2007	17.114	18.011	31	München
Realsteuerkraft (2)	Euro je Einwohner	2005	710	906	37	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		8,8	12,5	41	München
Arbeitslosenquote (3)	Prozent	2006	18,7	14,8	44	München
Arbeitsplatzversorgung (4)	Prozent	2006	51,7	53,5	40	München
Wirtschaft	Punkte		7,7	7,5	18	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Euro	2006	30.693	30.778	22	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (5)	Euro	2005	28.795	34.730	31	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (7)	je 1.000 Einwohner	2006	3,4	2,1	10	Mainz
Struktureffekt (8)	Prozent	2006	1,2	1,3	29	Frankfurt
Standort	Punkte		7,6	7,5	26	Düsseldorf
Produktivität (9)	Euro je Erwerbstätigen	2005	58.547	58.732	24	Ludwigshafen
Arbeitskosten (10)	Euro je Arbeitnehmer	2005	34.248	34.180	26	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozent	2004	97,5	95,4	18	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozent	2006	10,5	12,0	31	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	je 100 Einwohner	2006	3,7	10,6	37	Frankfurt
Headquarter (14)	Anzahl	2007	8	12,3	16	München
Wirtschaftsfreundlichkeit (15)	Prozent Positivantworten	2007	68,3	61,8	11	Chemnitz
Struktur	Punkte		6,0	7,5	38	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	je 100 Einwohner	2006	10,5	8,8	38	München
Demografie-Index (17)	Index	2006	103,8	100,0	23	München
Straftaten (18)	je 100.000 Einwohner	2006	10.834	10.871	28	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozent	2006	25,3	31,2	47	Hannover
Staat	Punkte		2,5	2,5	23	Düsseldorf
Schulden (20)	Euro je Einwohner	2006	2.018	2.080	28	Dresden
Investitionsquote (21)	Prozent	2005	8,0	6,2	13	Dresden
Kostenbewußtsein (22)	Prozent Positivantworten	2007	30,0	33,7	29	Stuttgart
Gesamt	Punkte		43	50,0	38	München

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2007

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		13,4	12,5	21	Dresden
Arbeitseinkommen (1)	Prozent	2001-2006	3,7	2,9	21	Herne
Realsteuerkraft (2)	Prozent	2001-2005	8,4	14,8	34	Erfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		12,2	12,5	27	Münster
Arbeitslosenquote (3)	Prozentpunkte	2001-2006	4,2	3,0	40	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2001-2006	-2,4	-3,8	16	Freiburg
Wirtschaft	Punkte		7,6	7,5	26	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten (5)	Prozent	2001-2006	10,2	10,8	31	Ludwigshafen
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (6)	Prozent	2001-2005	9,5	5,4	9	Duisburg
Gewerbean- und abmeldungen (7)	Differenz	2001-2006	1,4	1,2	16	Magdeburg
Standort	Punkte		7,9	7,5	18	Duisburg
Produktivität (9)	Prozent	2001-2005	6,0	7,7	32	Dresden
Arbeitskosten (10)	Prozent	2001-2005	2,7	2,9	21	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2001-2006	-6,1	-9,1	29	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte (11)	Prozentpunkte	2001-2004	0,1	-4,6	4	Kiel
Hochqualifizierte (12)	Prozentpunkte	2001-2006	1,3	1,2	24	Stuttgart
Pendlersaldo (13)	Differenz	2001-2006	0,5	-0,1	13	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2001-2005	-0,2	0,4	32	Aachen
Struktur	Punkte		7,0	7,5	36	Karlsruhe
Arbeitslosengeld-II-Empfänger (16)	Differenz	2001-2006	4,3	3,5	40	Wiesbaden
Demografie-Index (17)	Index-Punkte	2001-2006	2,1	0,0	15	Bochum
Straftaten (18)	Differenz	2001-2006	1.226	-144	42	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote (19)	Prozentpunkte	2001-2006	4,5	4,0	18	Hannover
Staat	Punkte		2,5	2,5	22	Dresden
Schulden (20)	Differenz	2001-2006	172	39	31	Dresden
Investitionsquote (21)	Differenz	2001-2005	-1,6	-2,4	18	Stuttgart
Gesamt	Punkte		51	50,0	26	Dresden

- 1) GfK-Kaufkraft (Niveau) bzw. Arbeitseinkommen (Dynamik) je Einwohner am Wohnort
- 2) Realsteuerkraft je Einwohner
- 3) Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 4) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren)
- 5) Brutto Lohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- 6) Nominales Bruttoinlandsprodukt je Einwohner
- 7) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 8) Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- 9) Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- 10) Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer
- 11) Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager
- 12) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- 13) Differenz der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort je 100 Einwohner
- 14) Anzahl der Konzernzentralen
- 15) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- 16) Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner
- 17) Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2006 und Prognose bis 2020
- 18) Straftaten je 100.000 Einwohner
- 19) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 20) inkl. Eigenbetriebe (zum Teil geschätzt)
- 21) Anteil der Sachinvestitionen an den Gesamtausgaben
- 22) IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen

Ansprechpartner:

INSM: Jens Walter, Tel.: 0221 / 49 81 - 412, E-Mail: walter@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor